

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

491 (22.10.1931) Morgenausgabe

Gesler zur Reichsreform.

„Reservatrechte“ für Süddeutschland.

M. Berlin, 21. Okt. (Funkspruch.) Reichsminister a. D. Dr. Gesler hielt am Dienstagabend im Demokratischen Klub einen Vortrag über das Thema „Reichsreform“ und zwar besonders vom süddeutschen Standpunkt aus. Ueber die bisher in der Öffentlichkeit bekanntgewordenen Entwürfe hält Gesler die Sicherung der Sonderstellung Süddeutschlands durch überverfassungsmäßige Sicherheiten für erforderlich und zwar auf Grund einer sorgfältigen historischen Untersuchung über die staatliche Entwicklung Süddeutschlands, wo man sich seit Weimar in der Minderheit fühle. In Bayern, Württemberg und Baden habe die 120jährige Eigenstaatlichkeit ein ganz bestimmtes staatliches Lebensgefühl erzeugt, das im Volke tief verankert sei und in der Abwehr jeder Zentralisierung sei man sich in den drei Staaten einig. Von der Durchführung der Reichsreform mit Gewalt müsse

dringend abgesehen werden. Höpfer-Aichoffs Vorschlag habe im Süden ein sehr bedenkliches Echo ausgelöst. Wenn man aber zu einer Verständigung kommen wolle, müsse man es wagen, das Wort „Reservatrechte“ auszusprechen.

Frankreich hat auch Sorgen.

B. Paris, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In Lyon fand gestern das bereits angekündigte Luftmanöver statt. Ein von der italienischen Grenze herkommendes Flugzeug sollte von Hordpöfen angeknüpft werden, worauf Lyoner Polizeiflugzeuge zur Verfolgung aufsteigen sollten. Es gelang jedoch nur vierern der Beobachtungsposten, das Nahen eines Flugzeuges zu melden, von dem auch nicht klar war, ob es das geluchte sei, und die Polizeiflugzeuge konnten daher nicht in Tätigkeit treten. Damit soll also, was auch der Hauptzweck der ganzen Übung ist, erwiesen sein, daß es italienischen Flugzeugen möglich wäre, unbemerkt über die Luftgrenze nach Frankreich zu kommen.

Der Braunschweiger „Volksfreund“ verboten.

M. Braunschweig, 21. Okt. Wie verlautet, hat der Minister für Volksbildung den sozialdemokratischen „Volksfreund“ einschließlich seiner Kopfschlitzblätter im Lande für acht Wochen verboten. Begründet wird das Verbot mit den schweren Formwörtern des Blattes gegen Minister Klagges im Zusammenhang mit dem SA-Tag.

Maluschkas Heimreise von Jüterbog.

M. Berlin, 21. Okt. Ein Teil der Angaben des Silberster Maluschka über seine Berliner Aufenthalte konnte jetzt auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden. Es hat sich dabei ergeben, daß Maluschka in seinem letzten Geständnis tatsächlich die Wahrheit gesagt hat. Nach dem Jüterboger Anschlag hat Maluschka sich in einem Versteck im Gebüsch zunächst still verhalten, dann will er durch die Bahnunterführung auf die Chaussee gelaufen sein und sich zu entfernen. Doch sei ihm gleich darauf eingesehen, daß er seinen Zynkator vergessen hatte, worauf er noch mals zurückkehrte und den Jähdapparat an sich nahm. Dann wanderte er mehrere Stunden, bis er schließlich zur Station Beeskow Heilstätten kam. Dort hat er einen Zug bestiegen und ist nach dem Potsdamer Bahnhof gefahren. Da der nächste D-Zug nach Wien erst viel später ging, will er sich vor dem Bahnhof auf eine Bank gesetzt haben und eingeschlafen sein. Nach mehreren Stunden wurde er von einem Schupo wachgerüttelt, hat sich dann Zeitungen gekauft und ist nach dem Anhalter Bahnhof gegangen, wo er die Rückreise antrat. Vom Abteilfenster aus sah er bei Jüterbog die Richtung der Explosion. Dann las er unterwegs genau alle Berichte durch, die die Zeitungen über die Katastrophe brachten.

Amerikanische Note an Japan und China.

M. Washington, 21. Okt. (Funkspruch.) Staatssekretär Stimson überbrachte gleichlautende Noten an China und Japan, in denen er die beiden Mächte auf ihre Verpflichtungen aus dem Kellogg-Pakt hinweist. Stimson unterrichtet Japan im Übrigen, daß die Vereinigten Staaten von dem im Kellogg-Pakt vorgesehenen Mittel wirtschaftlicher Zwangsmassnahmen keinen Gebrauch machen würden.

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall auf einen Gelbbriefträger.

M. Berlin, 21. Oktober. (Funkspruch.) Am Mittwoch gegen 11 Uhr wurde der 53 Jahre alte Gelbbriefträger Schilderstein vom Postamt 1 in Rantow von unbekannten Tätern überfallen, die ihm die Geldtasche mit 700 Mark Inhalt abnahmen und damit entliefen. Die beiden Täter fuhren dem Beamten mit einem Motorrad entgegen und forderten ihn auf, die Geldtasche herauszugeben. Als der Gelbbriefträger sich zur Wehr setzte, wurde er von dem einen Räuber mit einem Messer bedroht, während ihm der andere die Geldtasche abnahm. Die beiden Täter fuhren darauf mit dem geraubten Gelde auf dem Motorrad davon, ohne daß man die Nummer der Maschine feststellen konnte. Auch eine Beschreibung der Räuber konnte der überfallene Beamte nicht geben.

Der Tanzwellmeister verhaftet.

M. Königsberg, 21. Oktober. (Funkspruch.) Der Tanzschauhall in der Königsberger Stadthalle fand für den im Mittelpunkt stehenden Wellmeister im Verstande Fiohr ein unliebsames Ende. Fiohr wurde während des Balles von der Kriminalpolizei verhaftet. Die Verhaftung wurde so geschickt ausgeführt, daß das zahlreiche Publikum nichts davon merkte. Fiohr hatte während der Inflationzeit eine Gefängnisstrafe von sechzig Tagen zuditiert erhalten, war aber ins Ausland geflüchtet. Als Fiohr jetzt aus Warschau kommend seiner Königsberger Tanzverpflichtung nachkommen wollte, erreichte ihn der Arm des Gesetzes.

Rechenkunftsstücke des Frankfurter Magistrats.

F. Frankfurt, 21. Okt. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde an ein heftiges Kapitel der städtischen Verwaltung gerührt, an das Kapitel „Fahrten-Spesen“. Anlaß dazu gab die Gewährung einer Sondervergütung an die Direktoren der Sitzbahn und der Hafenanlagen für die Benutzung ihrer Privatwagen von sechzig Tagen zuditiert erhalten, war aber ins Ausland geflüchtet. Als Fiohr jetzt aus Warschau kommend seiner Königsberger Tanzverpflichtung nachkommen wollte, erreichte ihn der Arm des Gesetzes.

zengsel“ zuzuschlagen, sie also im Erdbett auf das gleiche Gehalt wie die qualifizierten Stadträte zu bringen. Diese Redenstücke des Magistrats haben bei der gesamten Bürgerschaft, die erwarten konnte, daß sich der Magistrat in einer Zeit der größten Not mit den niedrigsten Sätzen der Notverordnung begnügen würde, ebenso wie die Sondervergütung für die Privatkraftwagen begreiflicherweise böses Blut gemacht.

Poincaré muß sich schonen.

B. Paris, 21. Okt. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Poincaré ist von seinem Amte als Vorstand der Pariser Advokatenkammer, das ihm erst im Frühjahr verliehen worden war, auf dringendes Anraten seiner Ärzte, die ihm noch weiter größte Schonung auferlegen, zurückgetreten.

Dr. Alstaedt gegen Prof. Dencke.

„Ich bin nach wie vor von der Nützlichkeit der Fütterungen überzeugt.“

S. Lübeck, 21. Okt. (Funkspruch.) Am achten Verhandlungstag des Calmette-Prozesses wird die Vernehmung von Prof. Kloß fortgesetzt. Bei der Erörterung des Krankheitsverlaufes des Kindes Grise sagt Prof. Kloß aus, man habe nicht festgestellt können, daß schon die erste Erkrankung dieses Kindes infolge BCG-Fütterung eingetreten sei. Weber er noch die anderen Ärzte hätten seinerzeit den vollen Umfang der Katastrophe geahnt. Auch ihm sei damals nicht bekannt gewesen, daß nicht nur tuberkulöse veranlagte Kinder, sondern mit Einwilligung der Eltern alle Säuglinge mit BCG gefüttert worden seien. Es wird dann die Messung eines Berliner Senationsblattes vom Juni 1930 besprochen, in der Prof. Kloß vorgeworfen wurde, er habe aus Feindschaft gegen Prof. Dencke ruhig zugegeben, wie ein Kind nach dem anderen gestorben sei, ohne diese Fälle zu melden. Diese Behauptung wurde seinerzeit anlässlich eines Verleumdungsprozesses als gegenstandslos aufgedeckt. Prof. Kloß wendet sich erregt an die Eltern: Er müsse denjenigen als Kanaille bezeichnen, der ihm vorwerfe, er habe aus Feindschaft gegen einen Kollegen ein Kind nach dem anderen sterben lassen. Auch Prof. Kloß betont, daß Prof. Dencke nach Bekanntwerden des Unglücks die Kulturen nur deshalb vernichtet habe, um eine weitere Ausgabe der BCG-Präparate zu verhindern.

Damit setzt sich Dr. Alstaedt in einen bewußten wissenschaftlichen Gegensatz zu der Ansicht von Prof. Dencke. Bei der weiteren Vernehmung Dr. Alstaedts wird festgestellt, daß in der Lübecker Pressebesprechung und in dem Bericht an das Reichsgesundheitsamt vom 14. Mai 1930 Dr. Alstaedt behauptete, daß in Lübeck vier Verjüde vorgenommen worden seien. Der Vorsitzende hält Dr. Alstaedt vor, daß also in dem Bericht an das Reichsgesundheitsamt eine Unrichtigkeit enthalten sei. Darauf erwidert Dr. Alstaedt, daß er aus einer Äußerung Prof. Denckes geschlossen habe, daß tatsächlich solche Verjüde von ihm unternommen worden seien. Die Sitzung wird auf Donnerstag vertagt.

Tages-Anzeiger.

(Wäders siehe im Anzeigenenteil.)
Donnerstag, den 22. Oktober.

- Vandestheater: Nina, 20-22 Uhr.
- Koliseum: Varieteprogramm mit Karl Scherber, 20 Uhr.
- Badische Lichtspiele Ankertheater: Das habe ich der Kraft, 20.30 Uhr.
- Neuartrat Friedrichsbor: Aufführungsbeitrag Dr. Deumann „Der Tod ist im Darm“, 20.15 Uhr.
- Kaffee Haus: Gesellschafts-Lanzabend.
- Kaffee Haus: S. Sonderkonzert.
- Kaffee-Kaloret Hotel: Tanz-See, 16 Uhr; Joha Bafu.
- Reisende-Variete: Meine Frau die Sozialistin; Varieteprogramm.
- Palast-Variete: Die Conline aus Paris; Varieteprogramm.
- Union-Theater: Gesangsverein Sorrent; Varieteprogramm.
- Schauburg: Brand in der Over; Varieteprogramm.
- Wieder-Palast: Der Sohn der weißen Berge; Varieteprogramm.
- Kammer-Variete: Heute nacht - eventuell; Ein Wädden und drei Glöwen.
- Atlant-Variete: Rasputin's Liebesabenteuer; Gefanente des Meeres.

Muften

SODENER
Pastillen
helfen!

Physik des Alltags.

Von

Professor Dr. Kirchberger.

Wenn wir heututage von Physik hören, so denken wir meist an die winzigen Atome der Elektronen, die so klein sind, daß kein Mikroskop sie erfassen kann, oder im Gegenteil an die gewaltigen Weltentwürfe der Relativitätstheorie, zu deren Umspannung keine Phantasie ausreicht, und die uns deshalb ebenso sehr wie jene Lippenweiser als Märchenland erscheinen. Es ist in der Tat der Gang der Forschung, daß sie sich von den uns vertrauten Größenverhältnissen abwandert hat.

Das bedeutet aber natürlich nicht, daß die Physik nicht auch in unser tägliches Leben eingegriffen, und daß es nicht auch dort Dinge gäbe, die des Nachdenkens, sogar des sehr ernstlichen Nachdenkens des Physiklers wert wären. Die Beantwortung solcher Fragen ist auch keineswegs immer leicht, und einer der größten lebenden Physiker, Albert Einstein, hat in einem öffentlichen Vortrag eine kleine Blütenlese solcher Probleme behandelt.

Den Sport können wir unbedingt auch zum täglichen Leben rechnen, und Einstein scheint eine besondere Vorliebe einerseits für den Segelsport, andererseits für das Flugzeug zu haben, denn sie geben ihm die erste Veranlassung zur Aufmerksamer physikalischer Fragen. — Die erste Voraussetzung für das Segeln ist bekanntlich der Wind.

Aber wie kommt ein Wind überhaupt zustande? Nach Einstein etwa so: In den höheren Luftschichten herrscht wegen des Ausgleichsbestrebens der Luft fast immer Wind. Dagegen findet auf dem freistand in den tieferen Schichten der Luftausgleich an der ungleichen Gestaltung der Erdoberfläche viel Widerstand. Wind wird daher vor allem dann eintreten, wenn sich die höhere, stets bewegte Luft mit der tieferen, ruhenden vermischt. Man kann beim Segeln oft beobachten, daß, wenn bei völliger Windstille und blauem Himmel ein Wäldchen aufricht, bald auch ein gewisser Wind einsetzt. Warum? Nun, das Wäldchen, so unbedeutend es vielleicht an sich auch ist, zieht eine verringerte Erwärmung nach sich, das Aufsteigen der Luft wird gestört, die höhere, kältere und bewegte Luft senkt sich und überträgt ihre Bewegung auf die Bodenschichten. Ähnlich ist es auch abends, wo die Erwärmung auch nachläßt und infolgedessen gewöhnlich Wind einsetzt. Mit beginnender Nacht wird es dann wieder windstill, weil der Anlaß zu einem Luftausgleich wegfällt. Beim Segeln wird das zuweilen mit Recht sehr unangenehm empfunden.

Auch das Fliegen hängt mit der Bewegung der Luft zusammen. Man hatte früher die ganz falsche Vorstellung, daß sich der Vogel durch den Druck seiner Flügel schwebend erhalte. Zu einer so ungeheuren Arbeitsleistung, die ja außerordentlich viel größer sein müßte als die unsere beim Schwimmen, wäre der Vogel aber gar nicht befähigt. Es handelt sich auch hier um einen Strömungsprozess. Der Flügel wird so gestellt, daß er die Bahn der immer bewegten Luft verengt, diese muß rascher vorbeistreichen, und dadurch kommt ein Druck auf den Flügel zustande, der den Vogel schwebend erhält. Die Energie wird also im wesentlichen der bewegten Luft entnommen,

eigene Arbeitsleistung des Vogels ist gar nicht erforderlich. Es ist merkwürdig, daß der Mensch den Vogelzug erst richtig zu verstehen lernte, als er selber zu fliegen begann. — ein Beweis, daß die Theorie ebenso schwer oder noch schwerer sein kann, als die Praxis.

Ein anderes Beispiel für eine vielleicht überraschende Ueberwindung der Schwerkraft ist die bekannte Tatsache, daß eine Nadel nicht unterinkt, wenn man sie mit einiger Vorsicht aufs Wasser legt. Dies erklärt sich durch die Oberflächenspannung, die die ganze Flüssigkeit wie mit einem Häutchen umgibt. Benützt man mehrere Strohhalm, so kann man mit einem von ihnen die übrigen halten. Die Oberflächenspannung ist eben größer als das ja in diesem Falle recht geringfügige Gewicht.

Die Wechselwirkung von Flüssigkeit und festen Stoffen gibt auch sonst zu manchen merkwürdigen Anlässen. Trockener Sand ist ganz weich. Man sinkt ein in ihn; er bietet keinen festen Halt; mischt man Sand mit einer großen Menge Wasser, so entsteht erst recht ein völlig formloser Brei. Nur wenig angefeuchteter Sand ist dagegen völlig hart und widerstandsfähig; hier hat die sogenannte Kapillarität, die Haarröhrenkraft, das Wasser angezogen, das eine Festigung der Form ist nur unter Ueberwindung der Kapillarität möglich, die aber in diesen Fällen nicht geleistet werden kann. Wildhauer pflegen ihre noch unfertigen Arbeiten mit einem feuchten Tuch zu befeuchten, weil dadurch eine verfestigende Wirkung auf die Plastik ausgeübt wird. Von einer gewissen Umkehrung macht der Gärtner Gebrauch, wenn er den Boden mit der „hade gießt“, d. h. den scheinbar trockenen Boden mit der Hade aufreißt. Der Boden ist hart durch die Kapillarität, durch Haden werden die feinen Röhren zerstört, die die in der Tiefe immer noch vorhandene Feuchtigkeit nach oben langten, was nun unmöglich gemacht ist.

Warum werden Steine dunkler, wenn es auf sie regnet? Nun, der Stein setzt eine Menge Poren, die mit Luft gefüllt waren. An der Grenzfläche von Luft und Stein findet ständige Reflexion des Lichtes statt, so daß schließlich ein erheblicher Teil des Lichtes nach außen gelangt. Wird der Stein aber angefeuchtet, so dringt Wasser in die Poren; dieses Wasser ist optisch dem Stein viel ähnlicher als die Luft. Das Ganze wirkt wie ein einheitlicher Körper mit glatter Oberfläche, der zu einer wiederholten Reflexion des Lichtes keinen Anlaß gibt. Umgekehrt verhält es sich, wenn mit einem „Griffel“ auf eine Schieferplatte geschrieben wird. Griffel und Tafel bestehen aus demselben Stoff; aber durch das Reiben werden lockere Staubhäufchen gebildet, die viele Lufträume und damit Gelegenheit zur wiederholten Zurückreflexion des Lichtes enthalten. Das Licht gelangt zum großen Teil nach außen und bewirkt die helle Farbe, die durch Anfeuchten wieder in Dunkelheit übergeführt wird.

Rührt man mit einem Büssel in einer Teetasse, so wird der Tee in drehende Bewegung veretzt, aber erwaiae kleine Teeflättchen, die sich noch im Tee befinden, sammeln sich dabei in der Mitte und auf dem Grund der Tasse an; die Blättchen sind leichter als das Wasser und ziehen infolgedessen geringere Zentrifugalkraft als dieses, das Wasser drängt sie also an die Stelle geringerer Bewegung. Die Bewegung ist unten langsamer, weil die Tasse bei felschärtiger Form oben weiter wird, und sie ist natürlich erst recht außen schneller als innen. Ganz ähnliche Vorgänge spielen sich beim sogenannten „Mäandern“ der Flüsse ab; das Wasser fließt bei jeder Krümmung

ausen, mitgeführte Stoffe werden an die Stelle geringster Strömung, also nach innen gedrängt, wo sie sich ablagern; das treibt das nachfolgende Wasser erst recht nach außen, was die Krümmung verstärkt. Der Vorgang wiederholt sich, und so kommt das „Mäandern“ zustande.

Einstein bemerkte, daß der Vortrag nur einen kleinen Teil seines Programms erschöpfe; in der Tat ist die Gelegenheit zu physikalischen Bemerkungen über die Vorgänge des täglichen Lebens unerschöpflich. Mitunter lassen sie, wie wir haben, eine praktische Anwendung zu; mitunter befriedigen sie nur den Erkenntnisbetrieb, aber auch das ist nicht zwecklos. Erkenntnis schafft Freude, wenn auch vielleicht nicht, wie Einstein launig bemerkte, so „reine Freude“, wie die Schadenfreude, auch nicht so tiefe Freude, wie die, anderen helfen zu können, aber doch immerhin Freude, und das ist, gerade in der heutigen traurigen Zeit, die wichtigste Aufgabe.

Ehrungen durch die Deutsche Akademie.

Die Deutsche Akademie in München hat neuerdings eine Reihe bedeutamer Ehrungen vorgenommen. So wurde dem Senat der Deutschen Akademie an den Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Karl Duisberg in Anerkennung für hervorragende Verdienste um die Förderung und Mehrung des deutschen Ansehens in der Welt das große Ehrenzeichen der Deutschen Akademie verliehen. Dem Rektor des Herderinstituts, Professor Dr. Rumburg in Riga, wurde aus dem gleichen Anlaß das Ehrenzeichen der Deutschen Akademie verliehen. Der Großkaufmann Alfred Intemann in Riga wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Herderinstituts in Riga zum außerordentlichen Senator der Deutschen Akademie gewählt.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Eine Hans Bühler-Ausstellung in Freiburg. In der Zeit vom 26. Oktober bis 22. November 1931 findet hier in den Räumen des Kunstvereins eine große Ausstellung der Malwerke von Hans Adolf Bühler, Professor an der Landesuniversität, Karlsruhe, statt. Eine Reihe noch nicht angefertigter Bildnisse und Landschaften, auch Tafeln aus dem großen Zyklus „Die Schöpfung“ gelangen zur Ausstellung.

Die Städtischen Schauspiele Paden-Baden unter der Direktion Robert Rupp und Dr. Bolrad Rube bringen Anfang Dezember zur alleinigen Aufführung das Schauspiel „Körpersnate“ von Stefan Ramare, dem erfolgreichsten Autor von „Leinen aus Irland“.

Im Frankfurter Schauspielhaus kommt Samstag, den 31. Oktober, das Schauspiel „Stralgebüch“ von Martin Flavin zur Aufführung.

Franziska Ellenreich gestorben. Die bekannte Tragödin Franziska Ellenreich ist im Alter von 84 Jahren auf dem Wäldchen ihres Sohnes in Herching in Bayern gestorben. Sie wirkte u. a. an den Theatern in Kassel, Hannover, Leipzig, Dresden, Hamburg Berlin und galt als eine der größten Künstlerinnen der deutschen Bühnen. Amerikas größtes Bühnenunternehmen Bankrott. Das Scherbert-Theater Amerikas größtes Bühnenunternehmen, mußte seinen Bankrott erklären.

Wer wird Oberbürgermeister in Durlach?

Durlach und die Haushaltsnotverordnung. — Ein Schulbeispiel. — Doch Bürgermeisterwahl?

Der Durlacher Stadtrat hat sich am Mittwoch abend mit der Bürgermeisterfrage befaßt. Wie man hört, wurde beschlossen, die auf kommenden Montag anberaumte Oberbürgermeisterwahl abzuhalten.

Ueber die Bürgermeisterwahl in Durlach, die auf kommenden Montag ansteht, sind in den letzten Tagen so viele sich zum Teil widersprechende Meldungen in die Öffentlichkeit gelangt, daß es angezeigt erscheint, sich die nicht ganz einfache Sachlage einmal deutlich zu machen.

An sich läuft die Amtszeit des Oberbürgermeisters Böler mit dem 31. Dezember 1931, diejenige des sozialdemokratischen Bürgermeisters Ritzer mit dem 20. Oktober dieses Jahres ab. Durch Artikel 14 der badischen Haushaltsnotverordnung vom 9. Oktober 1931 würden nun beide Amtszeiten bis 1. Mai 1933 verlängert. Nun hat aber der Oberbürgermeister aus Gesundheitsrücksichten schon früher um seine Zurückbelegung nachgedacht und der Stadtrat hat diesem Wunsch durch Beschluß vom 7. Oktober mit sofortiger Wirkung entsprochen. Auf diese Stelle findet die Notverordnung also keine Anwendung. Anders dagegen verhält es sich mit der zweiten Bürgermeisterstelle. Bezüglich dieser hat das Ministerium des Innern in einem an die Durlacher Stadtverwaltung gerichteten Erlaß unter dem 19. Oktober ausdrücklich entschieden, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß durch den erwähnten Artikel 14 der Notverordnung die Amtszeit des gegenwärtigen Bürgermeisters bis 1. Mai 1933 verlängert worden sei.

Da der Bürgerausschuß am 8. September die Aufhebung der zweiten Bürgermeisterstelle beschlossen hatte, wäre Bürgermeister Ritzer mit Wirkung vom Dienstag, dem 20. Oktober, aus dem Amt geschieden.

Die neuerliche Entscheidung des Ministers des Innern Maier hat nun, wie wir hören, bei der überwiegenden Mehrheit der Durlacher Rathhausparteien starke Erregung hervorgerufen. Die Vertreter sämtlicher bürgerlichen Parteien von Durlach vom Zentrum bis zu den Nationalsozialisten hatten am Dienstag abend eine Besprechung, in der zum Ausdruck kam, daß es ein Unding sei, gegen den Willen der Mehrheit der Parteien einen Bürgermeister im Amt zu belassen. Man vertrat in dieser Sitzung die Ansicht, daß der Bürgerausschuß aus wirtschaftlichen Gründen die zweite Bürgermeisterstelle aufzuheben habe und daß die von der Stadtverwaltung für nächsten Montag angelegte Oberbürgermeisterwahl der Stadt Durlach ein neues Stadtoberhaupt geben soll.

An Schwere für den Posten fehlte es nicht: 58 haben sich gemeldet, von denen allerdings schon bei der ersten Siebung eine erhebliche Zahl ausschied. Die Wähler ihrerseits hatten auch schon ihre Kampfstellungen bezogen. So haben die Kommunisten bereits einen ihrer auf den Schild erhobenen, wobei sie sich natürlich bemüht waren, daß es sich lediglich um eine grundsätzliche Demonstration handeln kann. Die Sozialdemokraten waren entschlossen, dem ihrer Partei angehörenden bisherigen Bürgermeister ihre Stimme zu geben. Bedenklich ist, daß die bei der oben erwähnten Besprechung verammelten bürgerlichen Parteien sich auf die gemeinsame Kandidatur eines Karlsruher Juristen einigten. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien stellten sich auf den Standpunkt, daß gegen die Entscheidung des Ministers des Innern aufgrund der Haushaltsnotverordnung unter allen Umständen bei der Staatsaufsichtsbehörde Beschwerde eingelegt werden müsse.

Die Geschichte der Stadtverwaltung werden augenblicklich von dem ältesten Stadtrat geführt, da Oberbürgermeister Böler bereits am 7. Oktober in den Ruhestand getreten ist.

Die Oberbürgermeisterwahl soll nun am Montag doch stattfinden. Unabhängig davon wird Bürgermeister Ritzer — laut Haushaltsnotverordnung —, sofern nicht noch eine andere Regelung getroffen wird, im Amt verbleiben. Damit wäre der Bürgerausschußbeschuß vom 8. September, der die 2. Bürgermeisterstelle aus Sparmaßregeln aus dem Amt zu entfernen, illusorisch gemacht.

Der zukünftige „Graf von Mainau“.

Prinz Lennart von Schweden und Braut auf der Insel Mainau.

Die Heirat des Prinzen Lennart, des einzigen Sohnes des Prinzen Wilhelm von Schweden, der der zweite Sohn des Königs ist, mit Gräfin Karin Ripshand soll Anfang nächsten Jahres stattfinden, wenn der Prinz seine landwirtschaftliche Ausbildung beendet hat. Das junge Paar, dessen Verlobung i. J. großes Aufsehen erregte, befindet sich augenblicklich zusammen mit Frau Ripshand in seinem künftigen Heim, dem Schloß Mainau am Bodensee. Das Schloß wird augenblicklich umgebaut. Die Frage, ob Prinz Lennart nach der Heirat den Titel eines Prinzen von Schweden beibehalten wird, ist noch ungeklärt. Wahrscheinlich wird er den Titel Graf von Mainau erhalten.

Berbetterungen des Nord-Süd-Verkehrs.

Ergebnisse der europäischen Fahrplankonferenz.

Die europäische Fahrplankonferenz und Wagenbestellungsverordnung für das Jahr 1932/33 ist unter dem Vorsitz der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen vom 12. — 17. Oktober in London abgehalten worden. Zur Beratung gelangten 287 Anträge über die internationale Fahrplankonferenz. Unter den vereinbarten Neuerungen befinden sich auch Verbesserungen des Nord-Süd-Verkehrs im Hinblick auf die Schweiz. Auf der Strecke Basel — Frankfurt a. M. ist nunmehr der seit mehreren Fahrplanperioden angeforderte Zusammenstoß zwischen dem Hamburger Schnellzug Basel SBB, an 16.23 Uhr und dem Schnellzug Bern — Löschberg — St. Gallen und Bern — Gené, Basel SBB, an 16.04 Uhr durch Frühzug des deutschen Zuges herbeigeführt worden. Der Abend Schnellzug aus dem Rheinland und Frankfurt, Basel SBB, an 18.37 Uhr wird beschleunigt, so daß er den Abend Schnellzug nach Zürich, Basel SBB, ab 18.30 Uhr, dessen Abfahrtszeit um 5 Minuten hinausgerückt wird, erreicht. Uebergang St. Margarethen: Die Deutsche Reichsbahn und die Oesterreichischen Bundesbahnen führen die Züge Zürich — St. Margarethen — Lindau — München und umgekehrt nur während des Sommers 1932. Sie werden das Zugpaar während der Winterperiode, d. h. vom 15. Dezember 1932 bis 28. Februar 1933 nur führen, wenn eine Zunahme der Frequenz eintreten sollte. Die Anschlußverbindungen über München hinaus, Richtung Leipzig und Nürnberg — Tschelchowitz werden auf die Monate Juli — August beschränkt. Die in allen Ländern herrschende Wirtschaftskrise zwingt viele Verwaltungen zu Einschränkungen der Zugleistungen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Größt arbeitsfähig sein ist heute oft mehr wert, als Verlangen; heute kann nur derjenige vorwärts kommen und Gelingen erzielen, dessen Verstand gesund und modernfähig ist. Durch die härteren Zeiten, die dauernde Krise, wird der Körper ermüdet, die Nerven sind abgenutzt und bedürfen einer Stärkung und Erholung. In dieser Not hilft nur Vegetarier, ein sehr angenehmes schmeckendes Präparat, durch welches die Energie wieder arbeitsfähig werden, die in härteren Tagen abgenutzt wurden. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Hans Kassel
Kaiserstraße 150
Telef. 186 u. 187

Im Fisch-Spezialgeschäft:
Kablau Pfd. 37.-, im Ansch. 40.-
Holländ. Schellfische und Cabliau, Goldbarsch- und Cabliaufilet, Rotungen, Heilbutt, Stockfische, Zander, Räucherwaren, Fischmarinaden, Literdose v. 85.- an.
Riesentunfische, St. 20.-, Matjesheringe St. 15.-
Hasen Pfd. 50.-, Braten Pfd. 1.20, Rehe, Fasanen.

Im Feinkostladen:
Aus meiner kalten Küche: Salate, Mayonnaisen, Aspics, Gansleberwurst, Terrinen, Stück v. 1.50 an.
Echt Russ. Caviar, Deutscher Caviar, ¼ Pfd. 1.50
Bierwurst 1.10 | Ce velatwürste St. 0.95
Preßkopf 1.10 | Salami St. 0.95
Gek. Schinken 1.70 | Frankfurter 3 P. 0.45
Neue Hülsenfrüchte, neue Mandeln u. Haselnußkerne.

Im Kaffee-Spezialgeschäft:
Kissel-Kaffee immer zuverlässig
Kaffee, gebr. 1.75 2.00 | Sonder-Mischung 2.90
Brasil-Mischung 2.20 | Wiener-Mischg. 3.20
Werbe-Mischung 2.40 | Karlsbader-Mischg. 3.60
Campinas Perl 2.40 | Costa Rica-Mischg. 4.40
Bremer Mischg. 2.60 | Mocca-Mischung 4.40
Kissel Spar-Mischung Pfd. 1.00 u. 1.50
Kissel-Tea Pfd. 4.50, 5.60, 6.40, 7.20 S. — usw.



Landtagsabgeordneter Brigner 65 Jahre alt.

Das weit über die Grenzen Badens bekannte Mitglied der deutschparteilichen Landtagsfraktion, Heinrich Brigner, begeht heute seinen 65. Geburtstag. Am 22. Oktober 1866 geboren, ließ er sich im Jahre 1889 in Brühl bei Schwegen als Wagnermeister und Landwirt nieder. Schon in jungen Jahren trat er in das politische Leben ein, dem er bis zur Stunde treu geblieben ist. Im Laufe der Sitzungsperiode 1923/24 zog Brigner in den Badischen Landtag ein, dem er bisher ununterbrochen angehört. Seine ganz besondere Sorgfalt widmete er den Fragen des Handwerks und der Landwirtschaft. Brigner gehört zu denjenigen Männern, die in ihrer politischen Weltanschauung wurzeln und an dem, was sie als recht erkannt haben, unbezweigt festhalten. Er ist kein Freund davon, aus seiner unermüdeten Arbeit viel Welens zu machen. Er gehört zu denjenigen Parlamentariern, auf die das Goethe-Wort zutrifft: „Da ein ist Pflicht und wahr ein Augenblick“. Seine aufrechte Art, sein Gerechtigkeitsgefühl und nicht zuletzt seine vorbildliche Pflichterfüllung haben ihm auch in den anderen Parteien Freunde gewonnen.

Kehls Beitrag zur Kinzigverlegung.

Die Stadt muß 800 000 Mark zahlen.
b. Kehl, 21. Oktober. Die Stadt Kehl hat neuerzeit zum Bau der Kinzigverlegung einen Beitrag von 800 000 Mark bewilligt in der berechtigten und begründeten Hoffnung, daß dieser Betrag auf den Westfonds übernommen werde, die Stadt also nicht belaste. Wie nun bekannt wird, hat das Reich diesen Betrag nunmehr an das Land Baden jediert und es gibt bei der schlechten Finanzlage des badischen Staates keine Möglichkeit mehr, der Bezahlung zu entkommen. Kehl muß also vom Jahre 1936 ab diese 800 000 Mark mit 7 Prozent verzinsen und mit 2 Prozent amortisieren.

Chronik der Unfälle.

Das Schiffsunglück auf dem Bodensee.

Durch Nebel verursacht?

Konstanz, 21. Okt. Zu dem folgenschweren Zusammenstoß zwischen dem fahrplanmäßigen, von Konstanz kommenden Motorschiff und einem Fischerboot, das zwei Menschenleben kostete, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Das um 6.30 Uhr von Konstanz abgehende Motorschiff „Mainau“ überannte auf der Höhe von Weersburg und unterhalb in den das Fischerboot des Fischers Heinrich Wenf. Auf ihm befand sich noch seine 17 Jahre alte Tochter Irene in dem Unglücksboot. Auf dem Ueberlinger See herrschte zur Zeit des Unfalls undurchdringlicher Nebel, so daß man Sicht nur auf Schiffslänge hatte. Das Schiff gab deshalb fortgesetzte Signale, außerdem handten im Ausgange drei Matrosen, jedoch ein Krachen, entsetzliche Schreie. Das Motorschiff wurde sofort gestoppt und rückwärts gebracht. Das Fischerboot war in zwei Teile zerbrochen und die Anker in Wasser gestürzt. Beide Verunglückten verstarben, sich durch Schwimmen über Wasser zu halten. Das erste Wasser verbanderte aber diese Bemühungen und zog die Unglücklichen in die Tiefe. Auch ein ins Wasser geworfener Rettungsring kam zu spät. Auf Nachricht von dem Unglück machte sich die Fischerkollonne mit allen Fahrzeugen auf die Suche nach den Leichen. Das Suchen ist im Verein mit der Gendarmerie bis zum Eintritt der Dunkelheit fortgesetzt worden. Zu erwähnen ist noch, daß der 61jährige Rent schwerkörperlich war und aus diesem Grunde wohl die Signale des herantommenden Schiffes überhört hat.

(†) Mannheim, 21. Okt. (Selbstmord?) Gestern wurde eine 30 Jahre alte Dienstmagd aus Spielfeld, welche bei einem Landwirt in Sodenheim bedienstet war, im Bette tot aufgefunden. Es dürfte Selbsttötung durch Vergiftung vorliegen.

Tödlicher Berkehrsunfall.

Badenburg, 21. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern früh 4 Uhr bei der Einmündung der Hauptstraße in die Bahnhofstraße. Der 61 Jahre alte Landwirt Friedrich Heiser, der einen Zuckerrübenwagen zur Bahn fuhr, wurde von einem Auto angefahren und auf die Straße geschleudert. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht, wo er zwei Stunden später seinen Verletzungen erlag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

© Eicholzheim b. Buchen, 21. Okt. (Schwerer Unfall.) Bürgermeister Schmitt von hier wurde im Stall von einer Kuh so schwer in den Unterleib getreten, daß er ins Städt. Krankenhaus zu Buchen überführt werden mußte. Seine Verletzungen machten eine Operation notwendig. Der Zustand des Patienten ist ernst.

© Hofweier b. Offenburg, 21. Okt. (Berunglückte Radfahrerinnen.) Bei der Einfahrt ins Dorf kam ein mit Weinsäffen beladener Lastkraftwagen ins Rutschen. In diesem Augenblick passierten zwei Radfahrerinnen diese Stelle und wurden von dem rutschenden Auto gestreift. Zu Boden geschleudert, erlitten die beiden Mädchen erhebliche Verletzungen.

(†) Wühl, Amt Emmendingen, 21. Okt. (Die Sprengpatrone als Spielzeug.) Der 10 Jahre alte Otto Ziller spielte mit einer Sprengpatrone. Diese explodierte, zerbrach dem Knaben die linke Hand und verletzte ihn im Gesicht. Er mußte in die Chirurgische Universitätsklinik Freiburg verbracht werden.

© Glottertal, 21. Okt. (Tödlicher Sturz beim Aepfelbrechen.) Beim Aepfelbrechen stürzte der Bruder des Rappmathisen-Bauers Christian Kapp von Dhrensbach von einem Baum und blieb tot liegen.

© Freudenstadt, 21. Okt. (Tödlicher Unfall eines zum Tode Verurteilten.) Letzte Woche wurde in der Scheune auf dem Buchhof bei Horb (Württemberg), ein Mann tot aufgefunden. Es handelt sich um einen Mann namens Hugo Knittel aus Urach, kurz vor Ausbruch des Krieges wurde der Verunglückte wegen Mordes zum Tode verurteilt, aber begnadigt. Vor einem Jahr ist er wegen guter Führung aus dem Zuchthaus entlassen worden.

Die Toten im Lande.

† Uchern, 21. Okt. (Fabrikant tot gestorben.) Fabrikant Franz Lott wurde im 71. Lebensjahr durch einen Schlaganfall vom Tode ereilt. Lott war viele Jahre Direktor und von 1921 bis 1930 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Vorhauvereins. Bereits in den 90er Jahren gehörte er auch dem Bürgerausschuß an. 1901 erfolgte seine Wahl zum Gemeinderat, welches Amt er bis 1922 bekleidete. Politisch zählte Herr Lott zur früheren nationalliberalen Partei. Nach der Umwälzung sah man ihn in den Reihen der demokratischen Partei.

Bad Dürkheim, 21. Oktober. (Der älteste Journalist der Pfalz gestorben.) Im Alter von 87 Jahren starb hier Redakteur Otto Julius Meyer. Mit ihm ist der älteste Journalist der Pfalz und wohl einer der ältesten Berufscollegen Deutschlands dahingegangen. 47 Jahre war er in der Redaktion des „Dürkheimer Tageblattes“ tätig.

Finanzierung der Tabakkerne.

Zinsverbilligung für die Tabakindustrie.
Umtlich wird mitgeteilt: Aus Mitteln des Fonds für landwirtschaftliche Betriebsumstellung und Abfallförderung hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft einen Betrag von 300 000 Reichsmark bereitgestellt mit der Maßgabe, daß hiervon der größte Teil für eine Zinsverbilligung der Kredite verwendet werde, die der deutsche Tabakhandel und die deutsche Tabakindustrie für die bis Ende des Jahres 1931 bei dem deutschen Tabakanbau zu tätigen den Aufkäufe des diesjährigen Tabaks, in Höhe der Hälfte der benötigten Kaufsumme, haben aufnehmen müssen. Die Kredite sollen um 4 v. H. verbilligt werden, doch wird dieser Satz im Falle einer Herabsetzung des Reichsbankdiskonts von 8 Prozent um den entsprechenden Bonuhundertfuß gekürzt. Die Verbilligungszeit beträgt längstens 6 Monate. Den Anträgen sind beizufügen: Eine von dem geldgebenden Kreditinstitut zu unterschreibende Distanz- bzw. Zinsabrechnung, aus der insbesondere Höhe des Darlehens, Zinsfuß, Zinslaufzeit und die erfolgte Bezahlung der Zinsen zu ersehen sein muß; ein von der Steuerbehörde ausgestellter Wiegchein oder eine behördlich beglaubigte Abschrift dieses Scheins; ein Kaufnahmeweis darüber, daß der Tabak vom Antragsteller bei dem namentlich aufzuführenden Pflanzler (der Pflanzervereinigung) gekauft, und daß der vereinbarte, anzugebende Preis bezahlt worden ist. Der Nachweis muß ferner einen Sichtvermerk oder den Stempel des Deutschen Tabakbauverbandes in Karlsruhe enthalten, durch den dieser die Nachprüfung der Angaben des Nachweises bestätigt. Die Anträge sind durch die Bad. Landwirtschaftskammer an das Ministerium des Innern einzureichen.

Ernennungen — Vertretungen — Zurücksetzungen

aus der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Justizministeriums.
Ernannt: Gerichtsdirektor Reichel zu Landau unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Notar in Weiskirchen zum Notar in Weiskirchen mit der ihm abgesetzten Zulassung.
Zurückgenommen: Die Vertretung des Justizrats Dr. Otto Müller in Weiskirchen nach Ermendung nach.
Berufen: Justizrat Ewald Reiner in Weiskirchen nach Emmendingen.

Aus der Landeshaupthaus.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1931.

Bewegungsmagnahmen für jugendliche Arbeitslose

Der Reichsarbeitsminister hat unter dem 15. Oktober an die obersten Sozialbehörden der Länder ein Schreiben gerichtet, das Richtlinien für die Bewegungsmagnahmen im Interesse jugendlicher Arbeitsloser enthält.

Bei den jugendpflegerischen Magnahmen wird es sich vor allem um solche der körperlichen Erleichterung und der allgemeinen Bildung handeln, wofür die unentgeltliche Bereitstellung von Turnhallen und die freie Benutzung vorhandener Einrichtungen erforderlich erscheint.

Um auch den Jugendlichen die Beteiligung zu ermöglichen, die nach den Bestimmungen der Magnahmen der Arbeitsämter nicht teilnehmen können, hat der Reichsarbeitsminister dem Präsidenten der Reichsanstalt besondere Reichsmittel in Höhe von zunächst 950 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Zentralisierung der Abiturientenaufgaben?

Aus Verkefren wird uns geschrieben: Es ist geplant, nach württembergischem Vorbild auch in Baden eine Zentralisierung der Reifeprüfungsaufgaben vorzunehmen.

Was für Vorteile ergeben sich hieraus? Der weiche Art sind die Venderungen überhaupt? Für den Schüler ist es zweifellos eine Erleichterung, wenn die Aufgaben nicht von Fachlehrer stammen.

Der Fachlehrer wählt natürlich keine Fragen so, daß sie nicht bloß mit dem durchzunehmenden Lehrstoff übereinstimmen, sondern auch die für die einzelnen Gebiete verchiedene Vertiefung berücksichtigen.

Ein anderer Grund spricht auch noch dagegen, daß durch die geplante Zentralisierung eine wirkliche Vereinheitlichung des verlangten einträte die Zentralisierung könnte man daran denken, die Korrektur dem Ministerium zu überlassen, um eine gleichmäßige Einschätzung zu erzielen.

Aus dem Ganzen geht hervor, daß die beabsichtigte Erleichterung, die durch die Zentralisierung der Abiturientenaufgaben eintreten soll, die Beurteilung nicht zu vereinfachen vermag.

× Gepäckträger müssen Nummernzettel haben. Es ist noch nicht überall bekannt, daß nach der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung der Gepäckträger verpflichtet ist, bei Uebernahme des Koffers und Handgepäckes den Reisenden einen Zettel mit seiner Nummer auszuhandigen.

× Hauptgewinne der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Ein Gewinn von 100 000 Mark auf Nummer 396 259 fiel am ersten Ziehungstag, wie aus Berlin gemeldet wird, in Ahteln in der ersten Abteilung nach Bayern, in der zweiten Abteilung ins Rheinland, ein Gewinn von 50 000 Mark auf Nummer 87 108 in der ersten Abteilung in Ahteln nach Schlesien, in der zweiten Abteilung in Wieteln nach Bayern, ein Gewinn von 10 000 Mark in Ahteln auf Nummer 372 596 nach Hessen-Nassau und der Provinz Sachsen.

× 80-jähriges Bestehen des Kirchenchors St. Stephan. Im Rahmen der Karlsruher Herbstveranstaltungen feiert, wie schon gemeldet, der Kirchenchor St. Stephan (gegründet 1851) sein 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird der Chor mit einer kirchenmusikalischen Aufführung am kommenden Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, in der Stephanskirche hervortreten.

× Aufgegriffen wurde am Hauptbahnhof hier ein 17-jähriger Furlorgeradler, der vor einiger Zeit aus einer Erziehungsanstalt bei Düsseldorf entwichen ist.

Aus Veru und Familie.

Dienstjubiläum. Am Donnerstag feiert der nicht nur in unserer Stadt, sondern auch weit darüber hinaus bekannte Oberrechnungsrat Robert Grassinger bei der Landesversicherungsanstalt Baden sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Dienstjubiläum. Im Hause der Firma Hermann Tiedt kann heute der Chauffeur Wilhelm Schneider sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Wer muß Bürgersteuer bezahlen?

Ein Erlass des Reichsfinanzministers.

Im Zusammenhang mit der Verordnung über die Durchführung der Bürgersteuer für das Jahr 1931 hat der Reichsfinanzminister einen Erlass herausgegeben, in dem es u. a. heißt:

Für das Rechnungsjahr 1931 unterliegen der Steuer nur die Personen, die selbständig auf eigene Rechnung leben, sowie die, die ein selbständiges Einkommen haben und im Haushalt der Eltern oder sonstigen Verwandten leben.

Der für das Rechnungsjahr 1931 maßgebende Tarif der reichs-gesetzlich vorgeschriebenen Mindestsätze ist schärfer gestaffelt.

Die für einkommensteuerfrei vorgeschriebene Ermäßigung des Jahresbetrags gilt nicht für Personen, deren landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen unter Zugrundelegung der Einheitswerte zusammen 10 000 Mark übersteigt.

Geändert sind die Vorschriften über den maßgebenden Einkommensteuerschnitt, dessen Ergebnis entscheidend ist für die Frage, ob wegen Einkommensteuerfrei die Steuerermäßigung auf die Hälfte zu gewähren ist, sowie ferner für die Frage, welcher Tarifstufe der Pflichtige nach seinem Einkommen zuzurechnen ist.

Die Gemeinden sind zur Erhebung von Zuschlägen zur Gemeindebesteuerung und Bürgersteuer ermächtigt worden. Bei mehrfachem Wohnsitz beschränkt sich für 1931 die Steuerpflicht auf die Bürgersteuer einer Gemeinde, während für 1930 jede Wohnsitzgemeinde steuerberechtigt war.

Bei Personen, die im Haushalt oder Betriebe eines anderen eine Arbeitskraft erlesen, Hausknechten oder Hausknechten, ist der Wert der freien Station auch dann zu den Einkünften zu rechnen, wenn ein besonderer Dienstvertrag nicht besteht; hierbei ist der Wert der freien Station mit den für den Steuerabzug vom Arbeits-

lohn maßgebenden Sätzen anzulegen. Zu ihm sind die für die Tätigkeit gewährten sonstigen Vorteile, wie Kleidung, Taschengeld usw. hinzuzurechnen.

Es ist einkommensteuerfrei und damit Ermäßigung der Steuer auf die Hälfte gegeben, wenn der Pflichtige für 1930 eine Steuer tatsächlich nicht zu entrichten hatte. Hierbei kommt es auf den Grund der Einkommensteuerfreiheit nicht an.

Die hier über die Heranziehung von Ehegatten getroffene Regelung löst eine Reihe von Zweifeln, die in dieser Beziehung für 1930 bestanden. Was in diesen Fällen die geforderte Heranziehung der Ehefrau anlangt, so war für die vorgelegene Beschränkung der Steuer auf die Hälfte der Gebante maßgebend, daß für die Frage der Befreiung und für die Bemessung der Bürgersteuer das Einkommen beider Ehegatten zugrunde gelegt wird.

Es ist eine Ehefrau am Stichtage (10. Oktober 1931) noch nicht 20 Jahre alt gewesen, so ist sie von der Bürgersteuer befreit. Von ihr darf daher eine Steuer nicht angefordert werden.

Es ist eine Ehefrau am Stichtage (10. Oktober 1931) noch nicht 20 Jahre alt gewesen, so ist sie von der Bürgersteuer befreit. Von ihr darf daher eine Steuer nicht angefordert werden.

Es ist eine Ehefrau am Stichtage (10. Oktober 1931) noch nicht 20 Jahre alt gewesen, so ist sie von der Bürgersteuer befreit. Von ihr darf daher eine Steuer nicht angefordert werden.

Karlsruher Filmman.

Der lächelnde Veunant in den Palast-Vorstellungen und Schauburg. Der Start des neuesten Ernst Lubitsch-Filmes „Der lächelnde Veunant“ in den Palast-Vorstellungen und der Schauburg gleichzeitig in beiden Theatern, am Freitag bringt ein Ereignis im internationalen Film, dessen Erfolg in den drei Namen Lubitsch - Chevalier, Oscar Strauß begründet ist.

Der lächelnde Veunant ist in der Reihe der Lubitsch-Filmreihe die leuchtendste und erstrahlendste Gabe, die uns dieser Berliner Junge aus Hollywood zur Erleichterung nach Deutschland schickt.

Ein neuer Brigitte Helm-Film. Die Badischen Vorführer im Konzerthaus befinden sich am Freitag, den 23. d. M., mit ihrem neuen Programm, nach dem überaus gut aufgenommenen Film „Ungarische Rhapsodie“

kommt nunmehr ein neues, künstlerisch vollendetes Werk der Erich Pommer-Produktion der Ufa zur Aufführung: Die wunderbare Reise der Nina Petrovna. Brigitte Helm verkörpert hierin ihre hervorragendste Leistung seit „Metropolis“.

Voranzeigen der Veranstalter.

Steyer von Clara Faltt, der kleinen Komponistin, werden am kommenden Sonntag, den 23. Oktober, vormittags 10.45 Uhr, durch den Rundfunk (Sendung) übertragen, die Konzertränge der Elisabether Musik. Die Freunde der Konzertsäle werden sich darüber freuen, umso mehr, als man auf dem Programm der über-veranstalteten Badischen Wochen den Namen Clara Faltt vermissen mußte.

Kaffe Bauer. Auf den beizigen Tanzabend sei hingewiesen.

Kaffe Dyon. Am Donnerstag abend findet das 3. Sonder-Konzert des Orchesters des Vereins-Langer statt. Freitag abend ist eine weitere Aufführung der Bühnenschauspiel „Der Witrova durch Europa“. Siehe die Anzeige.



Advertisement for Tietz's grocery store listing various products and prices. Categories include Fette u. Käse, Frische Fische, Obst - Gemüse, Wurstwaren, and Vollfetter Edamer u. Tilsiter. Prices are listed in Pfund and Liter.

Kakteen-Ausstellung auf der Freitreppe

Tiere / Tiere / Tiere

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Olympisches Allerlei.

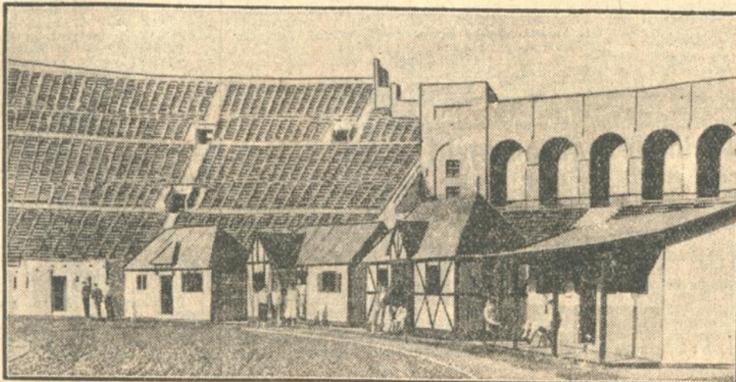
Quartier im Pullmann-Wagen.

Daß die Gefahr einer evtl. schwachen Besetzung der Olympischen Winterpiele 1932 in Late Placid den Amerikanern Sorge macht, begreift man, wenn man hört, daß sie mit ihren Vorbereitungen so gut wie fertig sind. Die Bobbahn und die Freilufteisbahn stehen längst zur Verfügung, und jetzt geht auch der Bau der geschlossenen

Los Angeles

rüstet zur Olympiade.

Das Riesenstadion von Los Angeles, wo im nächsten Jahre die Weltolympiade veranstaltet wird, mit den fünf Typen der Kleinhäuser, die in der Nähe der Kampfplätze aufgebaut werden sollen und den Teilnehmern als Wohnstätte dienen werden. Jedes Haus wird mit stilmäßigen Möbeln eingerichtet sein und ein Brausebad besitzen.



Eis-Arena, der doch ausgeführt wurde, dem Ende entgegen. Die Eis-Arena erhält eine Kunst-Eisbahn, die nach dem Vorbild der Eisbahn im Pariser Sportpalast angelegt wird. Damit will man die Gefahren eines ungünstigen Wetters, wie es z. B. die Winterpiele 1928 in St. Moritz beeinträchtigte, ausschalten. Um dem voraussichtlich sehr starken Andrang der Besucher gerecht zu werden, hat das Organisationskomitee u. a. auch 50 Pullmann-Wagen neuer Konstruktion gemietet, die in der Eisenbahnstation Late Placid aufgestellt werden und in denen 1000 Personen die Fahrt nach Late Placid machen und dort dann gleich darin wohnen können. In Bezug auf die Unterkunft sieht es nämlich in Late Placid nicht allzu rosig aus, da der Ort an sich klein ist, so daß die Besucher zum Teil in ziemlich weit entfernt liegenden Ortschaften untergebracht werden müssen.

Gute Leistungen im Olympia-Stadion.

Im neuen Olympia-Stadion in Los Angeles veranstaltete der Los Angeles-Athletik-Club ein leichtathletisches Meeting, bei dem glänzende Leistungen erzielt wurden. Die Laufzeiten besonders zeigen, daß die Bahn außerordentlich schnell ist. So bewältigte Joubert die 100 Meter in 10,4 und ließ dabei den auch in Deutschland bestens bekannten Negerprinter Eddie Tolan um einen Meter hinter sich. Für die 200 Meter benötigte Metcalfe genau 21 Sekunden und der schnelle Gastmann durchlief die 400 Meter in der fabelhaften Zeit von 47,5 Sekunden, während im Hürdenlaufen über die gleiche Strecke Pomeroy in 54 Sek. erfolgreich war. In großartiger Form zeigte sich Sirchfelds Rivale Briz, der die Kugel 15,92 Meter weit stieß und in der Stabhochsprung bewältigte Fred Sturdy eine Höhe von 4,26 Meter.

Dr. Paul Martin über Los Angeles.

Der mehrfache Schwedener Meister sprach in Zürich anlässlich einer Borgeranhaltung, bei der er dem Publikum vorgestellt wurde, über die Chancen der einzelnen Länder in den leichtathletischen Wettbewerben der Olympischen Spiele in Los Angeles. Für die Kurzstrecken spricht er den Amerikanern, allerdings erst nach hartem Kampf mit den Deutschen, die größten Aussichten zu, und auch über 400 und 800 Meter müßten sie gewinnen, obwohl ihnen in den Engländern eine scharfe Konkurrenz erhebt. Der 1500 Meter-Lauf sollte sich nach Martins Ansicht zu einem Kampf zwischen dem Weltrekordinhaber Jules Ladoumègue, Burke und Larva zuspitzen, während für die langen Strecken die Finnen Kurmi und Lethinen als Favoriten gelten müßten. In den Sprüngen und Würfeln endlich sieht der internationale Läufer wiederum Amerika klar in Front.

Oesterreich nicht in Los Angeles.

Der Oesterreichische Hauptverband für Körperpflege in seiner Eigenschaft als Olympisches Komitee erklärte in seiner in Wien abgehaltenen Sitzung, daß er die Mittel zu einer Besichtigung der Olympischen Spiele in Los Angeles nicht aufbringen könne, also von einer Teilnahme absehen müsse.

Athletik-Länderkämpfe nach der Olympiade.

Durch die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles wird die Reihe der Leichtathletik-Länderkämpfe im nächsten Jahre voraussichtlich eine Einschränkung beim Verlegung nach den Spielen erfahren müssen. Für den Länderkampf Deutschland-Frankreich werden als Termine der 10. und 17. September in einer deutschen Stadt in Aussicht genommen. Frankreich plant ferner einen Länderkampf mit Finnland abzuschließen, das auf der Rückseite von Amerika in Paris starten will.

Kurze Sportnachrichten.

Für seine hervorragende Gesamtleistung im 12. Rhön-See-Flug-Wettbewerb wurde jetzt dem Württembergischen Luftfahrt-Verband das vom Reichsverkehrsministerium gestiftete Motorflugzeug als Preis zugesprochen.

Von den süddeutschen Bezirksligaverbindungen sind in den Punktspielen lediglich nur noch Eintracht Frankfurt und der Karlsruher FC ohne Niederlage, während FC. Kirchheim in zehn Spielen noch zu keinem Punktgewinn gekommen ist.

Geißkamp, der internationale Läufer von Bayern München, unterzieht sich in den nächsten Tagen in der Frankfurter Klinik von Professor Simon einer Knie-Operation.

Für die Olympia-Beteiligung Hollands hat der Niederländische Fußball-Bund dem Olympischen Komitee 10 000 Gulden zur Verfügung gestellt.

Max Schmeling hat sich von keinem Augenleiden erholt und wird voraussichtlich Ende November die Ueberfahrt nach Amerika antreten, wo eine Schaukampftournee geplant ist.

Die deutsche Wasserball-Meisterschaft wird im Berliner Wellenbad Lunapark am 7. und 8. November mit Vor- und Rückspiel ausgetragen.

Westdeutschlands Tennis-Rangliste wird bei den Herren von Kuhlmann und Kourner vor Kemmerer angeführt, während bei den Damen erwartungsgemäß Cilly Aussem vor Hilde Krahwinkel und Irmgard Koff rangiert.

Serbiswaldlauf in Friedrichstal.

Am Sonntag nachmittag fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Serbiswaldlauf des Kraichturngauers in Friedrichstal statt, an dem sich 120 Läufer beteiligten. Die Leitung lag in Händen der Volksturnwart Hähler-Graben und Steinbach-Bruchsal. An den Läufern nahm auch der badische 500-Meter-Meister Wirth-Wiesental außer Konkurrenz teil. Folgende

Lauf: 1. Bruchsal 10 Punkte; 2. Hochstetten 56 Punkte. — Jugend 3200 m (Jahrgang 13 und 14): 1. Hofmann, Wilhelm (Hochstetten) 10,11,2 Min.; 2. Kern, Wilhelm (Heidelberg) 10,42,2 Min.; 3. Behr, Franz (Bruchsal) 10,49 Min. — Mannschaftslauf: 1. Heidelberg 24 Punkte; 2. Bruchsal 35 Punkte. — Handball-Klasse, 3200 m: 1. Hengst, Helmut (Friedrichstal) 10,51,8 Min.; 2. Hoh, Josef (Destringen) 10,53,4 Min.; 3. Kramlich, Rudolf (Heidelberg) 10,54 Min. — Mannschaftslauf: 1. Heidelberg 23 Punkte. — Turner-Unterstufe, 5300 m: 1. Arnold Karl (Hochstetten); 2. Buser, Konrad (Bruchsal); 3. Nagel, Theodor (Graben). — Turner-Oberstufe, 5300 m: Wirth, Alois (Wiesental) 17,38 Min. (außer Konkurrenz); 1. Schwarz, Erhard (Destringen) 18,39 Min.; 2. Mehner, Arthur (Heidelberg) 18,43 Min.; 3. Blümle, Johann (Neudorf). — Mannschaftslauf: 1. Heidelberg 17 Punkte.

Vom Karlsruher Ringlennisport.

Ringlennisabteilung BfA. Karde! — RSB. 15:25 Punkte.

Am Sonntag trugen die obengenannten Vereine auf den Plätzen im Kühlen Krug-Bad den fälligen Rückkampf aus. Die besten Leistungen fanden auf beachtlicher Höhe, die Kämpfe waren fair und spannend. Die Ergebnisse sind folgende:

Herreneinzel: Dörmann (Karde!) — Riegger (RSB.) 15:10, 15:11; Soländer (BfA.) — Braun A. (RSB.) 16:15, 9:15; Schwarz (BfA.) — Meyer (RSB.) 15:11, 15:11; Nieberer (BfA.) — Wiesler (RSB.) 3:15, 9:15; Moorbacher (BfA.) — Hned (RSB.) 3:15, 3:15; Frey (BfA.) — Biedermann (RSB.) 10:15, 12:15; Haas (BfA.) — Leitmeyer (RSB.) 10:15, 11:15; Koch (BfA.) — Häfner (RSB.) 4:15, 15:1.

Dameneinzel: Winkel (BfA.) — Kall (RSB.) 15:7, 12:15; Dauner (BfA.) — Württenberger (RSB.) 16:14, 9:15; Koch (BfA.) — Halla (RSB.) 11:15, 8:15. Damendoppel: Winkel/Bretschki (BfA.) — Württenberger/Halla (RSB.) 15:9, 15:9.

Herrendoppel: Dörmann/Soländer (BfA.) — Riegger/Hned (RSB.) 11:15, 4:15; Dörmann/Moorbacher (BfA.) — Braun A./Wiesler (RSB.) 9:15, 4:15; Schwarz/Haas (BfA.) — Biedermann/Leitmeyer (RSB.) 9:15, 13:15; Frey/Koch (BfA.) — Meyer/Häfner (RSB.) 14:16, 15:5.

Gemischtes Doppel: Bretschki/Soländer (BfA.) — Württenberger/Braun A. (RSB.) 7:15, 15:13; Winkel/Dörmann (BfA.) — Kall/Riegger (RSB.) 15:9, 15:11; Koch/Nieberer (BfA.) — Halla/Hned (RSB.) 13:15, 15:2; Dauner/Schwarz (BfA.) — Württenberger/Wiesler (RSB.) 3:15, 13:15.

Nach den Wettkämpfen traf man sich beim gemütlichen Beisammensein im Restaurant „Graf Zeppelin“, wo die Hausstafette des Karlsruher Schwimmvereins flotte Beisen zu Gehör brachte. —

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Friedhof-Marder.

Zu den niederträchtigsten Handlungen gehören unzweifelhaft die Diebstähle auf dem Friedhofe, welche sich in letzter Zeit wieder sehr häufen. Obwohl dies der Friedhofverwaltung bestens bekannt ist, scheint dieselbe sehr wenig dagegen zu tun. Ich komme oft und zu den verschiedensten Tageszeiten auf den Friedhof, ohne bisher nur einmal einem Wärter begegnet zu sein, während man den „Botanischen Garten“ und andere städtische Anlagen mit Augen bewacht, um logar die Blumen vor Photoaufnahmen usw. zu schützen. Bei den hohen Gebühren dürfte der Friedhof einer der rentabelsten städtischen Betriebe sein und ist es eine vollkommen berechnete Forderung, daß der Friedhofmarder das schändliche Handwerk endlich gelegt wird. Es ist ein Unbegriff, seitens der Bestimmungen über Grabanlagen herauszugeben und andererseits nichts für deren Schutz zu tun!

Von der Straßenbahn.

Es ist ganz richtig, was der Artikelfreiber in der Sonntag-Ausgabe der „Badischen Presse“ ausführt. Auch ich muß jeden Tag viermal den Weg Durlach-Marktplatz zurücklegen. Vorigen Winter habe ich mir noch eine Monatskarte Durlach-Mühlburgerort leisten können; jetzt im Zeichen der Notverordnung ziehe ich jeden Tag mein Stahlfloß hervor und fahre bei Wind und Wetter eben mit Muskelkraft. 14 Mark monatlich haben und nicht haben gibt 28 Mark, denn lo großzügig kann ich nicht sein und die Strecke Marktplatz-Mühlburgerort, die ich nie benutze, mitzubehalten. Es ist mir eigentlich nicht klar, weshalb die Bedarfshaltestelle Rintheimerweg eine Teilstrecke ist, denn große Stromkosten können nicht entstehen (in Richtung Karlsruhe höchstens zum Bremsen, denn der Wagen fährt allein den Bude! hinab). In der entgegengesetzten Richtung gehts Bude! hinauf und hinab, also gleicht es sich auch aus. Es könnte nur sein, daß die Strecke Durlach-Bahnhof bis zum Schlachthof ohne Teilstrecke zu groß ist. Meiner Ansicht nach gäbe es zwei Möglichkeiten, die Frequenz zu erhöhen. Einmal in der Preisberechnung der Monatskarten Durlach-Marktplatz eine Verringerung einzuführen, oder die Teilstrecke Rintheimerweg aufzuheben. Ich bin sicher, daß mit mir noch viele Leidensgenossen — vor allem bewundere ich die Damen, die heute noch mit dem Rad von Durlach nach Karlsruhe ins Geschäft fahren — dann die Straßenbahn benutzen werden. Vielleicht überlegt sich die Verwaltung der Straßenbahn meine Anregung, ent... oder weder.

Liebsmotor.

Das badische „grüne“ Kursbuch.

Dieses allen Badenern vertraute und längst gewohnte Kursbuch zeichnet sich durch große Ueberlässigkeit aus. Vielleicht ist es aber gestattet, den Wunsch nach einer kleinen Verbesserung in der Deutlichkeit vorzubringen: Eine große Reihe von Zügen verkehren jetzt, wohl teilweise infolge von Sparmaßnahmen, nicht mehr regelmäßig. Wer aber nun eilig den Fahrplan aufschlägt, läuft große Gefahr, dies zu übersehen, er verläßt sich dann auf einen Zug, der tatsächlich nicht geht. So z. B. steht ein Zug im Fahrplan verzeichnet, der in B.-B. um 21 Uhr 50 abgeht und in Karlsruhe um 22 Uhr 38 ankommt. Im leeren Teil der Spalte unterhalb der Zeitangaben steht noch etwas, darauf achtet man aber nicht, denn man denkt, wenn der Zug bis Karlsruhe geht, ist es gut, was dann weiter ist, ob er da etwa Anschluß auf einen anderen Zug hat oder dergl., das ist einem gleichgültig. In Wirklichkeit geht aber unterhalb der Ziffern: ab 1. V. 32! Also der ganze schöne Zug läuft erst vom nächsten Jahres ab. Es sollten alle die Züge, die nicht ganz regelmäßig verkehren, ganz deutlich besonders kenntlich gemacht werden, etwa einseitlich stets durch ein großes Ausrufrzeichen oberhalb des schwarzen Umrahmungsstriches. Dies würde solche Irrtümer verhindern. Der Schalterbeamte sagte mir übrigens, daß sich schon viele Reisende darüber beklagt hätten, daß die Druckart des Kursbuches die unregelmäßig verkehrenden Züge nicht genügend kenntlich mache.

Dr. K.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 20. Oktober: Anna Krüger, Ehefrau von Ernst Krüger, Kaufmann, 61 Jahre alt; Johannes Kähler, Bau-, Maurer, 66 Jahre alt.

MASSAGE

med. u. Erfrischungsbäder, erhit. Weibena. Schönheitspflege. Monica Herrmann, Hans-Sachsstr. 1, 1. St. im Hause A. D. B. Fernruf 7633. (9987)

Aufweiklan

v. Strümpfen all. Art. Sämil, Reparaturen sowie Neuherstellungen von bill. Gummihosen, Strümpfen, sehr stark demiecht. 22, 2. St. (10183)

Zwiebel

gesunde, beste Ware. 5,50 RM. per Zentner.

Sneisekartoffeln

ausländische, in Ladungen bill. Karotten, Rotkraut, Knoblauch und Meerrettich

Wassrüse, Bohnen, Edelkastanien zum Einwickeln billigen Tagespreises. Josef Lechner, Gerreheim, bei Sandau (Waf.) Gießlager Telefon 21 u. 80. (2424a)

„ch helfe Ihnen!

Gummi, Tropfen, Tee. Preisbrotschüre durch Wohlleben & Weber, G. m. b. H., Berlin W. 30. 49. (10583)

Wie hilft eigentlich eine Tasse Ovomaltine?

Möchten Sie nicht gern wissen, wie das typische Gefühl des Erholtseins nach ein paar Ovomaltine-Wochen zustande kommt?

Die Ovomaltine-Wirkung ist genau berechnet und erprobt; sie beruht darauf, dass jeder Teil Ihres Körpers aus Ovomaltine neue Kraft empfängt: Kohlehydrate schaffen Vorräte an Arbeitskraft, Eiweiss erneuert verbrauchte Muskelsubstanz, Phosphor gibt dem Denken Frische, Kalk kräftigt das Knochengerüst, Minerale halten das Blut rein, Vitamine geben Ihrem Körper Jugendfrische.

Originaldosen: 500 g zu M. 4,45, 250 g zu M. 2,40, 125 g zu M. 1,25, in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt auch eine 125 g Dose zum Preise von 1,25 Mk.

Ovomaltine = hilft mit =

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse einsenden an: Dr. A. Wander G. m. b. H., Abteilung Q 60 Osthofen (Rheinhausen).

Danksagung.
Für die erlesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen
Frau Karol. Bischoff
herzlichsten Dank.
Für die Hinterbliebenen:
H. Wilh. Kühnle
Magistrats-Inspektor.

Berichtigung.
Die Beerdigung von
Frau Anna Krüger
findet Freitag vormittag nicht 10 Uhr, sondern **1/2 12** Uhr statt.

Alfred Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an
Walter Arnold u. Frau Hansi
geb. Ohler
Karlsruhe, 20. Oktober 1931
Ebertstr. 4
s. Zt. Privatklinik Südl. Hüdapromenade 1
Dr. Hirsch 10099

Massage, Mediz. Schönheitspflege
FRIEDA LACKNER
Douglasstr. 26, 1. St. nächst der Hauptpost
1a Heilmittel
Speise-Kartoffeln
täglich am Markt, auch durch Karte zu beziehen. Wittmann, Rudolph, Theodor, Randschreiber, Eberth (Witzl.).
Wo kann ich täglich 2 Stunden
Geschreibm. benutz.?
Offerten unter 23417 an die Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche
Klein-Auto
Chevrolet, Opel etc. zu kaufen gesucht. Angebote unter 23429 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen
Opel 4/16 PS.
4-Zylinder, mit Motorüberdeckel, elektr. Licht u. Anlass, 500 Liter Kraftstoff, gute Fahrer, für 3000/- bar zu verkaufen. Angebote unter 23494 an die Bad. Presse.

Hanomag
210 PS, m. Batterie-Bündel, nach der. 61. Käufer, bis zu 10000/-, Knecht u. G. 14291 an die Bad. Presse

Opel-Vimoline
420 PS. Kaufe auch Kraftwagen, hiergegen. Sable bar. (24234)

Billige Autokäufe.
1255 Opel-Vim. 1500/4, 1560 Opel-Spartan 1500/4, 938 Mercedes-Benz, Cabriolet, 3000/4, alle Wagen sind gut erhalten und modern ausgerüstet. Daimler-Benz Aktien-Gesellschaft, Baden, Fernsprecher 1178.

Verloren
Auto-Kaufvertrag verloren.
Abzugeben gegen Belohnung. (10801)
Weidenstraße 32, II.

INFORMATION
der Breslauer Neuesten Nachrichten

Lernen Sie den Betrieb und die Organisation eines großen Zeitungsbetriebes vom Range der

Breslauer Neuesten Nachrichten
Schlesiens größter Tageszeitung des überragenden Anzeigenorgans Ostdeutschlands kennen. Fordern Sie die soeben erschienene reich illustrierte Druckschrift an:

Eine Großstätte der Arbeit

Unverbindliches Anzeigenangebot und Insertionsstarif durch die Anzeigen-Abteilung der

Breslauer Neuesten Nachrichten
Breslau 1 • Weidenstraße 30

Für die Zeit der Erkältungen **Eukalyptus-Bäder**
wohltätig für die Atmungsorgane
mit Wannenbad I. Klasse **1.50 RM.** (bei Mehrabnahme mit Wannenbad II. Klasse **1.70 RM.** billiger)
werktätig durchgehend von 8 bis 20 Uhr
im städt. Vierordtbad, Stresemannplatz 1 und im städt. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. 10093

Lehrkurs für Stoffmalerei
Donnerstag, 22. Okt., Freitag, 23. Okt., Samstag, 24. Okt., nachm. 1/2-6 Uhr, abends 7-10 Uhr, im Restaurant Krokodil (Ludwigsplatz). Kleiner Saal, findet ein Lehrkurs für sämtliche Techniken der Stoffmalerei unter fachmännischer Leitung, Herrn Plath, statt.
Auch der mehrfarbige Handdruck auf Stoffen wird gezeigt.
Anmeldungen frühzeitig erbeten bei
Carl Roth, Drogerie
Herrenstraße 26/28.

Zu vermieten
Garage
zu vermieten. (10618)
Eberthstr. 7, 3. St.

Laden
mit Nebenräume zu vermieten. Rab. West. d. S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Geldsträume auch Garagen
Betreiber Max 18a sofort zu vermieten. Näheres: (9466) Eugen Baumann, Karlsruher, Weidenstraße 20.

Werkstätte
betriebl. ca. 25 qm, sofort oder 1. Nov. zu vermieten. (10654)
Rab. Weststr. 7, II, 1.

Uchern
Zehr schöne, neuere, richtige
4 Zim.-Wohnung
m. Balkon, Bad, Wabenzimmer, Gas und elektr. Licht, in ruhiger Villa zu vermieten. Zu erfragen unter 23431a an die Bad. Presse.

4 Zim.-Wohnung
III. St., sof. od. 1. 11. zu vermieten. (10656)
Eberthstr. 7, 3. St.

Kaufgesuche
Eisschrank
näheres, gut erhalt.
Schnellwaage
sofort zu kaufen gesucht. Angebote an die Bad. Presse 21. Werderstr.

Flaschen
aller Art u. 1. Wiederkauf zu kaufen gesucht. Angebote an die Bad. Presse 21. Werderstr.

Garage
(Weidenbach oder Stadt) sofort zu kauf. gesucht. Ausführliche Angebote unter 23408 an die Badische Presse.

Immobilien
Eilangebot!
Haus mit Einfahrt, Nähe Hauptstr., m. Biergarten, u. Dreizehnst. u. 3. Anbau, äußerst rentabel, sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 8000/-.
Georg Fleischnann (H. 2. M.), Anhaltstraße 9, Telefon 272.

Schön-Anwesen
neuerbaut. Haus, zwei Wohnungen, mit ungefähr 50 qm Garten, ruhige Lage, nahe beim Wald, Autoverbind., 1. Wochenende od. 2. Wochenende in einem Geschäftsbereich, in einem Geschäftsbereich, zu verk. Angebote unter 23432a an die Bad. Presse.

Verloren
Auto-Kaufvertrag verloren.
Abzugeben gegen Belohnung. (10801)
Weidenstraße 32, II.

Haus
m. 2x3 Zimmer pro Etage, neuzeitlich, gesucht. Anzahl. bis zu 10000 RM. Angebot. u. S. 14298 an die Bad. Presse 21. Hauptpost.

Uchern
oder Gartengrundstück zu kauf. gef. Off. mit Preis u. Größe unter 23405 an die Bad. Presse.

Kapitalien
10-12 000 M
auf Neubau, erste Hypothek, gesucht. Vermittler ausverkauft. Angebote unter 23404a an die Bad. Presse.

2200 RM.
ges. Gemeindegeld, sof. aufzunehmen gef. Offerten unter 23416 an die Bad. Presse.

Zimmer
am Schloßplatz 10, 2 Treppen hoch, sind 3 schöne, beheizt, sehr gut heizbare Einzelzimmer mit elektr. Licht, Telefon u. Badbenützung, in gutem Hause, preiswert per sofort od. später an bessere Herren zu vermieten.
Gut möbl. Zim., el. L., 2 Bett., sof. zu verm. Martzgrafenstr. 45, 3 Tr.

Wohn- u. Schlafz.
Eleg. möbl., sonniges Wohn- u. Schlafz., in ruhig. feiner Haus, preisw. zu verm., auch 1 vom Badzimmer. Arndtstraße 178, III., Ede Leopoldstraße.

Wohn- u. Schlafz.
möbl. od. unmöbl., zu verm. Bismarckstr. 75, II. (106825)

Zimmer
el. L., nur an berufst. Damenleiter zu verm. Preis 20/4 monatlich. Seimböhlstraße 5, IV. (10642)

Möbl. Zimmer
fer. Eing., el. Licht u. Heizung, zu vermieten. Amalienstraße 4, I. (10688)

Möbl. sep. Zimmer
zu vermieten. (106841)
Seibelfstraße 44a, IV.

Gut möbl. Zimmer
sof. preisw. zu verm. Bismarckstraße 49, III.

Gut möbl. Zimmer
auf 1. Nov. an sofd. Herrn zu vermieten. * Kaiserstraße 88, III. In gutem Hause zu möbl. Zimmer an sofd. Miet. zu verm. Belfortstraße 5, 2 Tr. (106800)

Gut möbl. Zimmer
sof. od. spät. zu verm. Schützenstr. 28, 4. St. (106967)

Badmöbelsuche
auf 2. u. 3. Etage. Ich möbl. Zimmer zu vermieten. Gef. Karl-Weidenstraße 4, 4. St. (106847)

Laden
in Stadt- od. Vorstadt, sofort an mieten gef. Angeb. mit Preis unt. 23414 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung
von Beamten sofort zu verm. Angebote unter 23431 an die Badische Presse.

Jeden Boden, Tisch und Schrank bohrt Perwachs spiegelblank!



Im Nu ist der dauerhafte Edelhochglanz da, denn Perwachs wird sofort nach dem hauchdünnen Auftragen poliert. Perwachs erzeugt keine Glätte, Die Gefahren des Ausrutschens sind also beseitigt. Perwachs desinfiziert, bindet den Staub und gibt erfrischenden Tannenduft. Perwachs ist milde, es schont Hände, Lack und Farbe. Mit Perwachs bohnen, das macht Freude.

bohnt glänzend, macht nicht glatt!

Aber bitte: Perwachs nur hauchdünn auftragen, danach sofort polieren!

Angel. Unternehm. f. d. Glas Karlsruhe 3 Bezirksvertreter für die Provinz
1 Generalvertreter
m. Tel., Büro, evtl. Auto u. Kellner dorgef. Kunden, bei 600. Verd. Off. u. S. 1446 an Ala-Kaufmann & Bogler, Baden-Baden.

Leistungsfähiges Werk für Bleirohr, Blei-blech, Zinnrohr, Lötzinn, Bleiwolle usw. sucht sofort bestens eingeführt.

VERTRETER
Ausführliche Angebote mit Referenzen unter 224320a an die Badische Presse erbeten.

Stellengesuche
Fräulein, evtl. in Kinderk., pers. f. Blah, Kochen u. all. Hausarb., sucht Stelle, s. Kind od. als Stütze. Bitte Bescheid, u. S. 14299 an die Badische Presse 21. Hauptpost.

Herzliche Bitte
2 Freundinnen, 20 J., suchen Stellung auf 1. bis 15. Nov. Beide mit guten Nähten, Sie eine geübte Damenschm., f. Stimmer, evtl. auch in d. Haushalt u. weiteren Auszubild. d. Hausgehilf. Wenn mögl. in arabisch. Gegend. Bitte Bescheid, sehr erm. Lohn 20-25 M. Zufuhr u. 23437a an die Badische Presse.

Wir suchen
für alle Bezirke Badens tüchtige Bes. Vertreter (ausländisch).

Wir bieten
hohen Verdienst, weit über Durchschn. Tagl. Gehd. Leichtster Verkauf, da Artikel v. Wert, Verkaufsummerh. u. v. verlargen

Arbeitsfreudigkeit, zeitloses Arbeiten für unv. Bewerbungen von einwandfreien Herren (evtl. auch Damen) mit Angabe bisher. Tätigkeitt. unter 23437 an die Badische Presse.

Eisendreher
m. eig. Drehbank, für kleine Arbeit, gesucht. Angebote unter 23423 an die Bad. Presse.

Weiblich
Jüngere Fräulein (Polonaise), geschult. Salon Bedienung, Bruchsal, Hotel Bruchsal Hof, an die Bad. Presse.

Mädchen
20 J., d. Kochen kann, sucht post. Stelle im Haushalt. Wert wird mehr auf gute Bedienung, als auf Gehl. gef. Angeb. u. S. 14299 an die Bad. Presse.

Selbstmädchen
mit Nähten, geschult. auf gute Bescheid, Tagl. Gehl. u. 23423 an die Bad. Presse.

HALTEN SIE DIESES BLATT GEGEN DAS LICHT



UND MERKEN SIE SICH

Herrsch. 4 Zimmer
Bahnhofstr. 96, 3. St., 10-12 u. 3-6 u. 3. Zu erfragen bei 4. St. o. Büro Kaufmannstr. 9, Telefon 1815.

2-3 3.-Wohnung
mit Bad, sof. gef. Angeb. mit Preis-angabe unter 23380 an die Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung
m. Manarde u. Kell., an ruh. Miet. preisw. u. 1. Nov. zu verm. Anzahl. Schirmerstr. 5, III. Auftr. an Singer, Seibelfstr. 118, Tel. 192.

Zimmer
mit 2 Bett. u. Küchenzubeh., evtl. od. Bediener u. Wäsche, Anzahl. Preisangabe unter 23407 an die Bad. Presse.

Schöne, ruhiges Zimmer
vomögl. el. Eingang, v. Herrn in gut. Hause gef. Angeb. unter 23416 an die Bad. Presse.

Beamter sucht gut möbl. Zimmer
(Schreibsch. usw.) Nähe Hauptpost. Offert. u. S. 14263 an die Badische Presse 21. Hauptpost.

Offene Stellen
Männlich

Solcheiner Großfirma
sucht überall tücht. Warenverteller

Zimmer
am Schloßplatz 10, 2 Treppen hoch, sind 3 schöne, beheizt, sehr gut heizbare Einzelzimmer mit elektr. Licht, Telefon u. Badbenützung, in gutem Hause, preiswert per sofort od. später an bessere Herren zu vermieten.
Gut möbl. Zim., el. L., 2 Bett., sof. zu verm. Martzgrafenstr. 45, 3 Tr.

Lebensmittel von KNOPF



Schinkenschneiden
maschinell
sauber!!! hygienisch!!!

Großer Schinkenverkauf

Feinst. Saftschinken 80 Pfund
Vorderschinken 68 Pfund

Amerik. Fett 2 Pfund 1.10
Deutsches Fett 2 Pfund 1.18

Java-Tee 1/4 Pfd. 85 Pfund
Kakao 1/4 Pfd. 75 Pfund
Gebrannter Kaffee täglich frisch Pfd. 2.20 1.95 1.80

Linzen 3 Pfd. 50 Pfund
Tafelreis 3 Pfd. 55 Pfund

Schinkenwurst 1/2 Pfd. 55 Pfund
Mettwurst 1/2 Pfd. 1.20
Bierwurst 1/2 Pfd. 95 Pfund
Weiß Schwartenmagen 1/2 Pfd. 38 Pfund
geräuch. Schweinebacken ohne Knochen 1 Pfd. 95 Pfund
Kasseler Rippenspeer 1.20
Jg. Schnittbohnen 1/2 Dose 55 Pfund
Gemüse-Erbisen 1/2 Dose 60 Pfund
Apfelmus tafelfertig 1/4 Dose 60 Pfund

Landbutter 1 Pfd. 1.25
Tafelbutter 1 Pfd. von 1.45 an
Allg. Weichkäse Schachtel 10 Pfund
Allg. Feinkostkäse Laib 35 Pfund

Süß-Bücklinge 1 Pfd. 30 Pfund
Schellfische 1 Pfd. 50 Pfund
Räucheraal 1/4 Pfd. 60 Pfund
Räucherlachs 1/4 Pfd. 80 Pfund

Landleberwurst 1/4 Pfund 25 Pfund
Rotwurst 1/4 Pfund 35 Pfund
Delikatleberwurst 1/4 Pfd. 35 Pfund
Hausm. Leberwurst 1/4 Pfd. 35 Pfund
Plockwurst 1 Pfd. 1.28
Salami 1 Pfd. 1.38
Wiener Würstchen 2 Paar 45 Pfund

Gelbe Rüben 15 Pfund
Rot-, Weiß- und Wirsing-Kraut 3 Pfund

Schellfische kopilos 1 Pfd. 35 Pfund
Kablau kopilos 1 Pfd. 38 Pfund
Kablaufilet 1 Pfd. 50 Pfund
Holl. Fettheringe 10 St. 68 Pfund 48 Pfund

Gewürz-Gurken 1 Pfund-Dose 40 Pfund
Salz-Gurken 3 Stück 10 Pfund
Senf-Gurken 1/2 Pfund 25 Pfund
Tafelöl 1 Liter 75 Pfund 57 Pfund

Lebende Schleien und Karpfen 95 Pfund

Hirschragouts 1 Pfd. 70 Pfund
Hirschbraten 1 Pfd. 88 Pfund
Rehrücken u. Schlegel 1.20
Rehbug 1 Pfd. 1.10
Rehragouts 1 Pfd. 85 Pfund
Hasenrücken u. Schlegel 1.20
Hasenragouts 1 Pfd. 85 Pfund
Jg. Mastgänse 1 Pfd. 98 Pfund
Suppenhühner 1 Pfd. von 90 Pfund an
Jg. Hähnen 1 Pfd. 1.40 1.30
Fasanen 1 Stek. 2.75 2.25

Rot- u. Weißweine 1 Ltr. 55 Pfund
Dürkheimer Feuerberg 1 Ltr. 65 Pfund
Gaubickelheimer 1 Ltr. 75 Pfund
Niersteiner Domtal 1 Ltr. 1.-
Malaga 1 Ltr. 1.25

Im Erfrischungsraum: 1 Kännchen Bohnenkaffee (2 Tassen) und 2 Berliner Pfannkuchen, gefüllt zusammen 50 Pfund

Misch-Kaffee 85 Pfund 25% echter Bohnenkaffee Pfund

... und noch
am Freitag

in den SCHREMP-
GASTSTÄTTEN
Schweine wüstatel
vom Rost, Weiß-
würstel und sonstige
kl. Spezialitäten, dazu
das gute Schremp-
Printz-Bier!

Badisches
Landesheuer
Donnerstag, 22. Oktob.
Ab-Gen. 1. 2.-St.
Zum ersten Mal

Nina
Komödie von
Bruno Frank.
Regie: Baumdach.
Mitwirkende:
Erbig, Mademacher,
Selling, Hebel, De-
ber, Brand, Zayden,
Ders.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22 Uhr.
Preise A (0.60-3.50.00)

Colosseum
Täglich 8 Uhr:
das internationale
Varieté-
Programm
mit dem
Universal-Künstler
Karl Scherber
Eintrittspreise:
50 Pf bis Mk. 2.50

ROLAND
Nachm. 4 Uhr
TANZ-TEE
mit
Joha Baku
Kleine Preise.

GLORIA-PALAST
Am Rondellplatz

Nur noch heute!
Der Ton- u. Sprechfilm
aus d. Hochgebirgswelt
der Viertausender der
Schweiz.

**Der Sohn
der weißen
Berge**
(Das Geheimnis von
Zermatt) mit
LOUIS TRENKER
RENATE MÜLLER
Die Geschichte eines
ritzehaften Kriminal-
falles aus den Alpen.
Beiprogramm
Anf.: 3, 4.25, 6.40, 8.55

**KAMMER-
LICHTSPIELE**
Kaiserstr. 168

... zeigt heute ein
erstklassiges Doppel-
programm:
Der Schlager-Ton- und
Sprechfilm:
**Heute Nacht-
eventuell...!**
m. d. Bombenbesetzung:
JENNY JUGO
FRITZ SCHULZ
SIEGFRIED ARNO
JOH. RIEMANN

**Ein Mädel
u. drei Clowns**
Spannendes Filmschau-
spiel mit
EVELYN HOLT.
Anfang 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8.30

PA-LI
Palast-Lichtspiele

Heute letzter Tag!
Liane Haid
**Meine Cousine
aus Warschau**
Das
pikanteste Lustspiel
der Saison.
Vorstellungen:
3.00 5.00 7.00 9.00 Uhr

RESI
Waldstr. 30 • Tel. 5111

Um Gotteswillen Käthe
wie soll das bloß enden?
Enden...? Aber
ich bitte dich! Über-
haupt nicht, denn ganz
Karlsruhe folgt mit
Lachen u. Begeisterung
der reizendsten Hoch-
staplerin.
Käthe von Nagy
in der amüsanten Ton-
film-Komödie der Ufa
**Meine Frau ••
die Hochstaplerin**
mit Heinz Rühmann,
Alfred Abel, Mary Del-
schafft u. a.
•• Beiprogramm ••
Anfangszeiten:
3.00 5.00 6.45 8.45

SCHAUBURG
Marienstr. 16. Tel. 6284.

HEUTE letzter Tag!
Es gibt nur eine
Stimme des Lobes
über unseren als küst-
lerisch anerkannten
Groß-Tonfilm
Brand
in der
Ogna
(Barcarole)
Der Liebesroman und
der Aufstieg einer klei-
nen Choristin z. Opern-
Divas, mit Gustav Fröh-
lich, Alexa Engström,
Gustaf Gründgens, Jar-
mila Novotna usw. usw.
4.00, 6.15, 8.45 Uhr

U.T.
Union-Theater
Kaiserstr. 211, Tel. 7868

Heute letzter Tag!
**Gesangverein
Sorgentfrei**
der lustigste aller Ton-
filme mit der großen
Komiker-Besetzung
Ralph Arthur Roberts,
Herbert Picha, Ju-
lius Falkenstein, Paul
Grätz usw.
Sie haben in Ihrem
Leben noch nie so
gelacht!
Beiprogramm!
Beginn: 3, 5, 7, 9 Uhr.

... und vor
am Freitag

in den SCHREMP-
GASTSTÄTTEN
Colosseum das
gute, immer preis-
wert abendessen

Neu!
Schönheitspflege
Massage
Fußpflege
von 10-7 Uhr
lächelnd
geprüft
Akademiestr. 24, III.

ROLAND
Kaiserstr. 168.
Samstag, 24. Okt. 1931,
abends 8 Uhr, im
„Künstlerhaus“
Unterhaltungs-
Abend
der Schichtteilung
anlässlich dem
Nittensfest, die
Mitglieder sind herzlich
eingeladen und werden
um zahlreiches Besuch
gebeten. (10650)

Keelbahn
zu vermieten (10691)
Sur Bahndale
Kugartenstraße 27.

Atlantik-Lichtspiele
Kaisersstraße Nr. 5

Ab heute bis einschließlich Montag:
Um den vielen Anfragen gerecht zu werden, habe ich
mich entschlossen, ab heute bis einschl. Montag den all-
seits mit größtem Interesse erwarteten Spitzentfilm
zur Aufführung zu bringen und zwar:

Raspulins Liebesabenteuer
Nach dem z. Zt. in allen Zeitschriften erschienen. Roman.
II. **Gefangene des Meeres**
Die Tragödie einer U-Boot-Mannschaft.
Eine Verlängerung dieses Programms ist leider unmög-
lich, da ich bereits für die nächste Woche andere, ganz
hervorragende Großfilme in Erstaufführung bringe. Lassen
sich niemand dieses wundervolle Programm entgehen.
• Anfang 3 Uhr. • Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr. •
• Für Jugendliche verboten. •

Café-Restaurant 3 Kronen
Kronenstraße 19 - Telefon 5018

Heute Schlachttag
Vorzügl. Qualitätsweine, Moninger Export-
Bier, Gemütliche Gesellschaftsräume.
Ferdinand Weber.

zu verkaufen
Dezimalwaage
200 g. Tragf., ein-
Zählend, in
billig zu verkaufen
R. Kreis, Wilhelmstr. 56
(828662)

Kaffee Bauer
Heute Donnerstag abend

**Gesellschafts-
Tanz**
2 geräumige Tanzflächen
Kapelle Professor Röttig
in Jazzbesetzung.

CAFÉ ODEON
Heute abend

Drittes Sonder-Konzert
des Orchesters
Otto Pinkus-Langer.
Aus dem Programm:
Madame Butterfly Puccini
Spezial-Arrangement über ein Motiv
a. d. „Zigeunerweisen“ von Sarasate
Otto Pinkus-Langer.
Romanze es-dur Rubinstein
Walzer as-dur Chopin
Sollst: Otto Pinkus-Langer (Klavier) [10549]

Voranzeige!
Auf allgemeinen Wunsch findet anstatt
des Gesellschafts-Tanzabends am
Freitag, den 23. Oktober, abend,
eine weitere Aufführung der Bühnen-
schau „Mit der Mitropa durch Europa“
durch das Orchester Otto Pinkus-
Langer statt.

Praktische Vorführungen
vom 22. bis 24. Oktober, 15-18 Uhr, im
Rüchewunder
backt -
bratet -
dunstet -
ohne Backofen

Gebrüder WISSLER KARLSRUHE
Kaiserstraße 237

**Handels-Hochschulkurse
Karlsruhe**
und Beamten-kurse der
Verwaltungs-Akademie Baden.
Winter-Semester 1931/32.

- Bürgerliches Recht.
Ministerialrat Dr. Siefert.
Dienstag, 8 Uhr, Beginn 27. Oktober.
- Strafrecht und Strafrechtsreform.
Generalstaatsanwalt Dr. Hofmann.
Mittwoch, 8 Uhr, Beginn 28. Oktober.
- Sozialpolitik und Arbeitsrecht.
Professor Dr. Wehrle.
Freitag, 8 Uhr, Beginn 28. Oktober.
- Kulturprobleme in Sowjetrußland.
(Halbsemesterkurs)
Dr. Haackel von russ. Inst., Berlin.
Dienstag, 7 Uhr, Beginn 27. Oktober.
- Die Bankens des 20. Jahrhunderts.
(Halbsemesterkurs)
Professor Dr. Acker.
Donnerstag, 8 Uhr, Beginn 14. 1. 1932.
- Vorträge in englischer Sprache.
(Halbsemesterkurs)
Direktor Dr. Ott.
Donnerstag, 8 Uhr, Beginn 29. Okt.

Besuchsgebühr für sämtliche Kurse
M. 18.- für einen Semesterkurs M.
6.- für einen Halbssemesterkurs M.
3.- Anmeldungen bei A. Bielsfeld's
Hofbuchhandlung, E. Kundt, Müller &
Gräf, Braun'sche Buchhandlung, A. Tro-
schütz, J. Linck's Buchhandlung, Wes-
städt-Buchhandlung, Ernst Litznerth,
Buchhandlung zur Hauptpost, und der
Geschäftsstelle des Beamtensbundes.
Nowackanlage 19. (10451)
Karlsruhe, Oktober 1931.
Das Kuratorium.

Einige vorzügliche
Musikapparate
guter Marken, lastneu
Tischapparate
von 10 an
Schrankapparate
von 50 an
**elektr. App. Elec-
tromophon v. 70 an**
mit Garantie.

**Musikhaus
Schlaile**
Kaiserstr. 175.

**kleiner Marten-
Flügel**
sehr preisw. zu verkf.
Klavierbauer Scheller,
Karlstraße 68, part.
an d. Rathaus. (10785)

Wab. Kinderwagen
sch. Kinderbett zu verkf.
Vahnerstr. 18, part. 1.
(10802)

Blauwe Mäntelchen
verloren, Edelhof-
Jahresgarten, Hg. u.
Gaa. Bel. Wiedemann,
Bismarckstr. 25. III. *

Prima
**Schwarzwälder
Kirchswasser**
garantiert reine Ware,
hat zu verkaufen
Karl Rüdiger, Randw.,
Gengenbach im Kinig-
(2413a)

MAURICE CHEVALIER

DER LACHELNDE LEUTNANT

AB MORGEN
PA-LI

AB MORGEN
SCHAUBURG

Gelegenheitskauf!
Glas, Schlafzimmer
prima Arbeit, ein-
malig, zu verkaufen
u. neuen Kaufmann, bil-
lig bei Schiller,
Kaiserstr. 18.

Herrenzimmer
billig zu verkaufen,
Kaiserstr. 23, Hof.
(828663)

Zu verkf.: Verfalls m.
Sofa, 30 A, an Aus-
stattung 30 A, Ein-
zimmer, neu, off. Erde,
Lüftung 180 qm, n. 4
Biederstr. 1, Ausnat.
200 A, Plüschdivan,
Kaffeemaschine, ber. neue
Räder sehr billig, *
Fröhlich, Ulfstr. 12

Schönes Bett, bef.
Blüschmann's, Zu-
man, Dipl. Schreib-
tische, Schränke, Tische,
Stühle, Metallbett m.
Matr. Räder mit und
ob. Kred. elektr. 3-
Samp, Gasheerd, Pie-
u. Radräder usw., all-
bil. zu verkf., Geh-
mann, Kriegsstr. 64, VI.

Jagdzimmer,
drahtvolle, aus Ge-
weben gearbeitet, bis-
bel, aus Schloßberg
stammend zu verkaufen,
Sellen, Gelegenheits-
kauf f. Jagdzimmer,
Zufahrtstr. v. Inter-
essenten um P 2439a
an d. Badische Presse.

**Tanzschule
Trautmann**
Karlst. 18, Ecke Kaiserstr.
Telefon 3155
Donnerstag, 29. Okt. abds. 8 Uhr, beg. neuer Kurs
Einzelunterricht und Anmeldungen v. 10-17 Uhr
Honorar 25 Mark :: Teilzahlung gestattet

Gelegenheitskauf!
1 Sofa, sehr gut erh.
30 A, 1 Gasheerd 21.
5 Mf. Schillerstr. 19
Seitenb., 2 St.

Schön. Kinderbett
weiß, m. neuer Matr.
15 A, Ruppertstr.
Rr. 19, II. (828669)

**Best. menig gebr.
Herren-Kleider**
Maharaja f. alle
Größe f. bill. ab.
Bährmerstr. 58a II

**2 mit erhaltene
Weinfasser**
im Gebat von 77 und
152 St. zu verkaufen.
Reifenstraße 17, II.